Forschungsschiff
MARIA S. MERIAN

MSM131: 18.08. – 28.09.2024
Reykjavik – Emden

7. und letzter Wochenbericht: 23. - 28.09.2024

Nach dem Ende der Stationsarbeiten im Jøtul Hydrothermalfeld steuerte die MARIA S. MERIAN unseren nächsten Anlaufpunkt Tromsø an. Sie verließ bereits in der Nacht zum Sonntag, den 22. September das Schelfmeer der Barentssee um in die Fjordlandschaft von Flugløysundet und nach etwa 25 km die breite Passage von Grøtsundet zu passieren, so dass wir pünktlich um 8:00 Uhr morgens im Hafen von Breivika/Tromsø fest machen konnten. Neben unseren norwegischen Wissenschaftlern verließen auch einige andere das Schiff und 3 Mitarbeiter der Firma Kula kamen an Bord, um die nach dieser Reise anschließende Werftzeit bereits auf der Fahrt nach Emden vorzubereiten. Nach 2 Stunden ging es um 10:00 Uhr wieder los und die MERIAN umrundete die Insel Tromsøya im Norden und fuhr auf der Westseite der Insel über die südlichen Fjordsysteme bis zur offenen See des Europäischen Nordmeeres.

Abbildung 1: Wissenschaftlergruppe des 2. Fahrtabschnittes der MSM131.

Von da aus ging es an den Lofoten vorbei auf die Passagestrecke nach Süden über das Vøring Plateau und die die Abrissnische der berühmten Storegga Rutschung am Kontinantalrand zur Norwegischen Rinne, durch dänische Gebiete in den deutschen Entenschnabel, wo unsere Reise nach Passage über die Ems in Emden enden wird. Dort geht unsere Reise am Freitag, den 27. September einen Tag früher als geplant zu Ende. Wir kehren zurück nach Deutschland mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus dem Jøtul Hydrothermalfeld mit vielen neuen Messergebnissen, Daten, Proben und Beobachtungen. Wir WissenschaftlerInnen freuen uns sehr über die erreichten Ziele und kehren mit sehr guten Ergebnissen nach Hause zurück. Den Erfolg der wissenschaftlichen Arbeit haben wir auch der hervorragenden und freundlichen Unterstützung durch die Schiffsbesatzung aller Bereiche (Nautik, WTD, Decksmannschaft, Maschine und Servicebereich etc.), der Reederei und den Mitarbeitern der Leitstelle sowie den KollegInnen des ROV-Teams und der MARUM-Logistik zu verdanken. Besonders danken wir Kapitän Björn Maass und seiner gesamten Mannschaft, die uns in allen Belangen immer freundlich und hilfsbereit zur Seite stand.

Alle an Bord sind gesund!

Es grüßt im Namen aller Fahrtteilnehmer ein letztes Mal

Gerhard Bohrmann FS MARIA S. MERIAN, Donnerstag, den 26. September 202